

wenn die Mutter ihnen erlaubt, ein Waschfest zu halten. Das ist ihre besondere Liebhaberei. Da wird die ganze Puppenausstattung durchsucht und alles zusammengetragen, was die Püppchen im Lauf der Zeit beschmutzt haben: Hemdchen und Röckchen, Höslein und Söckchen, Bettbezüge, Windelchen und Kittlein vom Wickelpüppchen.

Es ist keine kleine Arbeit! Aber die Kinder lassen sich die Mühe nicht verdrießen. Wenn es gar zu viel ist, helfen auch die größeren Schwesterlein noch mit. Dann seifen, reiben und bürsten sie miteinander um die Wette, bis alles blütenrein ist und die Händchen der kleinen Wäscherinnen ganz weich und runzelig sind. Dann kommt die Wäsche aufs Seil.

Seht, schon flattert sie dort im Garten! Morgen wird alles gebügelt und hübsch in die Puppenschränke eingeräumt. Und dann giebt's zum Schluß des Festes Schokolade und mürben Kuchen! Das ist immer so!

E. Teichler.



Großmütterlein.

„Großmütterlein!“ spricht unser Kind,
 „Gieb mir ein Küßchen doch, geschwind!
 Denn, wenn du mir kein Küßchen giebst,
 Wie kann ich merken, ob du mich liebst?“

E. Teichler.